

Ein Spaziergang durch die Gärtnerstadt ...

Los geht's! Entdecken und staunen Sie!



Was hat es mit der Rekultivierung des einstigen Bamberger Exportschlagers, dem Süßholz, auf sich? Wo befindet sich die historische Grenze zwischen der Oberen und der Unteren Gärtnerei tatsächlich? Oder: Welche Bedeutung hat der heilige „Bastel“ noch heute für die Gärtner? Antworten auf all diese Fragen erhalten Sie bei einem Spaziergang durch die Gärtnerstadt: An 18 ausgewählten Stationen werden auf informative und zugleich Neugierde erweckende Art und Weise die funktionalen, kulturellen und historischen Zusammenhänge in der Bamberger Gärtnerstadt vermittelt. Auf den Wegstrecken zwischen den einzelnen Stationen sind die kleinen grünen Hinweisschilder nicht zu übersehen. Sie informieren zusätzlich über die Gärtnerstadt und die Menschen, die hier leben, lenken Ihren Blick aber auch auf die Gärtnerbetriebe vor Ort. Und wenn Sie Lust haben, können Sie bei den Direktvermarktern gleich einen echten Bamberger Spitzwirsing mit nach Hause nehmen. Für einen abwechslungsreichen Rundgang wurden die Texte auf den Stelen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Autoren mit unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern entwickelt

und nehmen so jeweils Bezug auf Besonderheiten in unmittelbarer Nähe.

Dauer:
Stationen 1-10
ca. 1,5 Stunden
Stationen 1-18
ca. 3 Stunden

Themenstationen entlang des Rundweges

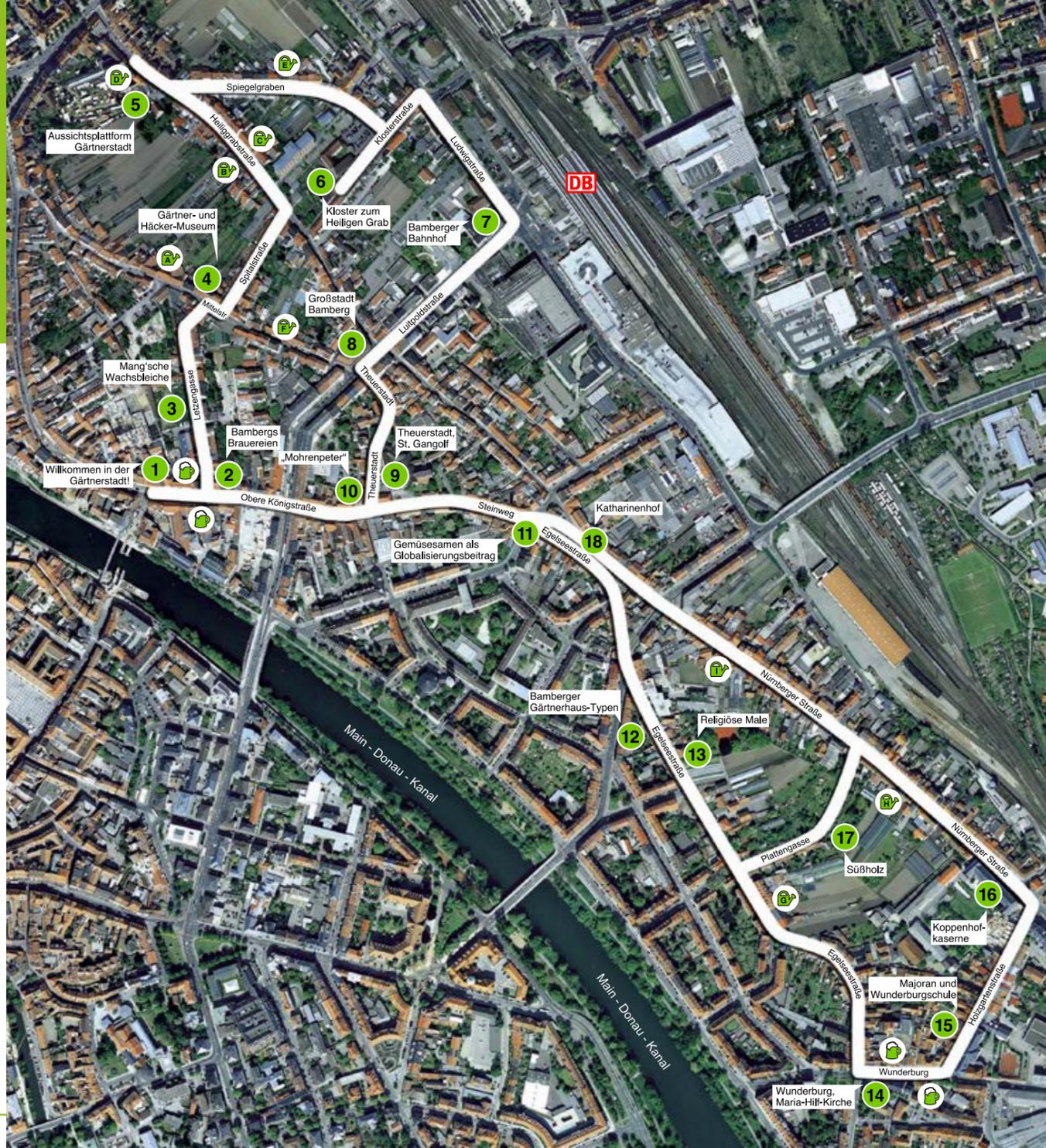
1. Willkommen in der Gärtnerstadt
2. Bamberg's Brauereien
3. Mang'sche Wachsbleiche
4. Gärtner- und Häckermuseum
5. Aussichtsplattform Gärtnerstadt
6. Kloster zum Heiligen Grab
7. Bamberger Bahnhof
8. Großstadt Bamberg
9. Theuerstadt, St. Gangolf
10. „Mohrenpeter“
11. Gemüsesamen als Globalisierungsbeitrag
12. Bamberger Gärtnerhaus-Typen
13. Religiöse Male
14. Wunderburg, Maria-Hilf-Kirche
15. Majoran und Wunderburgschule
16. Koppenhofkaserne
17. Süßholz
18. Katharinenhof

Gärtnereien entlang des Rundweges

- A. Gärtnerei Niedermaier, Mittelstraße 44
- B. Hofstadt-Gärtnerei Carmen Dechant, Heiliggrabstraße 37a
- C. Gärtnerei Neubauer, Heiliggrabstraße 32
- D. Gärtnerei Böhmerwiese, Heiliggrabstraße 57
- E. Gärtnerei Schumm, Spiegelgraben 10
- F. Gärtnerei Demuth, Mittelstraße 18
- G. Gärtnerei Hans-Jürgen Eichfelder, Egelseestraße 81
- H. Mussärol Bamberger Kräutergärtnerei, Nürnberger Straße 86
- I. Gärtnerei Blumen Hohe, Nürnberger Straße 32

Rastmöglichkeiten entlang des Rundweges

- Station 2: Zwei Brauereien (Fässla und Spezial)
Station 5: Wiesen-Café auf der Böhmerwiese
Station 14: Zwei Brauereien (Keesmann und Mahrs Bräu)



Rundweg durch die Gärtnerstadt

Tradition entdecken



Partner:

Verein Gärtner- und Häckermuseum Bamberg e.V.
Bamberger Süßholz-Gesellschaft
Interessengemeinschaft Bamberger Gärtner
Bamberger Sortengarten – GRÜNES ERBE BAMBERG e.V.

Gefördert durch:



Redaktion:

Stephanie Schirken-Gerster, Silke Klotzek, Diana Büttner

Kontakt:

Zentrum Welterbe Bamberg
Geyerswörthstraße 3
96047 Bamberg

Tel.: 0951 87-1811
Fax.: 0951 87-1983

info@welterbe.bamberg.de
www.welterbe.bamberg.de

Fotos: Stefan Gareis, Zentrum Welterbe Bamberg, Jürgen Schraudner, Ronald Rinkler, LGS Bamberg, Hajo Dietz, Nürnberg Luftbild - Stadtplanungsamt Bamberg



WILLKOMMEN IN DER GÄRTNERSTADT



MODELLPROJEKT URBANER GARTENBAU



GÄRTNER- UND HÄCKERMUSEUM



SÜSSHOLZ



AUSSICHTSPLATTFORM



Bamberg ist bekannt für seine Gärtner

Schon vor Jahrhunderten exportierten die Bamberger Gärtner ihre Produkte – Steckzwiebeln, Samen, vor allem aber Süßholz – weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Nicht umsonst werden die Bewohner Bambergs noch heute liebevoll „Zwiebeltreter“ genannt. Mit ihren weiten, freien Räumen prägt die Gärtnerstadt das Bamberger Stadtbild. Anbauflächen inmitten einer Stadt sind einmalig in ganz Deutschland. Kein Wunder, dass das Gärtnerviertel Bambergs Teil des UNESCO-Welterbes ist. Wir laden Sie ein, die Gärtnerstadt zu entdecken. Auf einem Rundweg durch das Viertel bieten wir Ihnen nicht nur viele Fakten zur alten Gärtnertradition, wir verraten Ihnen auch jede Menge interessante Geschichten aus dem Alltagsleben der Gärtner. Ein typisches „Gärtnerhaus“, wie man noch heute viele in der Gärtnerstadt findet, können Sie auf Ihrem Rundweg im Gärtner- und Häckermuseum von innen bestaunen. Keinesfalls versäumen sollten Sie einen Blick in die innerstädtischen Freiflächen von der modernen Aussichtsplattform, die am Rundweg durch die Gärtnerstadt liegt.

Ein Abstecher in die Gärtnerstadt lohnt sich auf jeden Fall!

Die Gärtnerstadt ist aus Bamberg nicht weg zu denken. Schließlich haben die innerstädtischen Gärtnerflächen wesentlich zur Ernennung Bambergs als Welterbestadt beigetragen. Die mittelalterlichen Strukturen der Hausgärten in der Gärtnerstadt sind in einmaliger Weise im Stadtdenkmal erhalten. In den letzten Jahrzehnten ist jedoch der Erwerbsgartenbau stark zurückgegangen und damit sind große Teile der innerstädtischen Freiraumstrukturen brach gefallen. Mit dem Modellprojekt „Urbaner Gartenbau“ sollen Gärtnerbetriebe und –flächen nicht nur erhalten, sondern auch weiterentwickelt werden. 2009 wurde das Modellprojekt in das Investitionsprogramm Nationale UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Um den Gartenbau wieder zukunftsfähig zu gestalten, wurde zunächst die Direktvermarktung angekurbelt. Was ist schließlich schöner und gesünder als sich seinen Spitzwirsing direkt vom Gärtner frisch vom Feld ernten zu lassen?

Neben vielen Bambergern ist die Gärtner- und Häckertradition auch den meisten Touristen nicht bekannt. Damit soll jetzt Schluss sein, denn die Gärtnerstadt wurde auch touristisch erschlossen: Auf einem Rundweg durch das Viertel erfahren Bamberger und Besucher alles Wissenswerte über die Bamberger Gärtner, ihr Alltagsleben und ihre Bräuche. Mit dem Gärtner- und Häckermuseum und der Aussichtsplattform in der Unteren Gärtnerei erwarten die Spaziergänger Modernität und Tradition.

Mitten in der Gärtnerstadt liegt ein kleines Museum, das es in dieser Art bundesweit kein zweites Mal gibt: das Gärtner- und Häckermuseum! Das typische Bamberger Gärtnerhaus von 1767 entführt Sie in das Leben, Wohnen und Arbeiten einer vergleichsweise wohlhabenden Gärtnerfamilie um 1900. Seit dem 17. Jhd. wird in der Domstadt Gemüsegartenbau betrieben. Durch den Handel mit der Süßholzwurzel und den Export von Gemüsesamen erwirtschafteten sich die Bamberger Gärtner damals einen europaweiten Ruf. Die bedeutendsten Gemüsesorten und die Anwendung historischer Arbeitsgeräte werden in dem Museum ebenso gezeigt wie die bis heute noch gültigen religiösen Bräuche der aus der Gärtnerzunft hervorgegangenen Vereine und der Bruderschaften.

Sie dürfen sich einen Blick in den hinter dem Museum liegenden Hausgarten keinesfalls entgehen lassen: Hier finden Sie typische Bamberger Gemüsesorten wie Kartoffeln, Pastinaken, Spitzwirsing und natürlich auch die Zwiebel. Der Spitzname für die Bamberger Gärtner, die „Zwiebeltreter“, stammt von dem 'Umtreten' der Zwiebelschlutten. Dadurch wurde das Wachstum gestoppt und die Nährstoffe in die Zwiebel geleitet. Und die Häcker? Dies ist die Bezeichnung der früheren Winzer, die Wein-, Hopfen- und Obstanbau betrieben haben, und noch heute von der Landwirtschaft leben. Ihnen ist in dem Museum eine eigene Abteilung gewidmet. Das Gärtner- und Häckermuseum in Bamberg besticht nach seiner Neukonzeptionierung und -gestaltung mit seiner modernen Ausstellung im einzigartig historischen Gewand. Ein Besuch ist hier ein Muss!

Gärtner- und Häckermuseum, Mittelstr. 34, 96052 Bamberg

Öffnungszeiten: Mai - Oktober,
Mittwoch - Sonntag, 11.00 - 17.00 Uhr

Sie ist das Markenzeichen der Bamberger Gärtnerstadt schlechthin: die Süßholzwurzel. Deren Anbau hat in Bamberg bereits seit dem 15. Jhd. Tradition, denn die Grundvoraussetzungen für die Süßholzpflanze waren hier schon damals optimal: In warmen, sandigen und tiefgründigen Böden gedeiht die Süßholzpflanze wunderbar. Sie zählt zu den Heilpflanzen und erlebte als solche in Bamberg im 18. Jhd. einen regelrechten Boom, denn in dieser Zeit erkannte man, dass gegen Husten und Gicht ein (Süßholz-) Kraut gewachsen war. Damit stieg die Nachfrage, was die Bamberger Pflanze bis nach Budapest, Wien und Prag begehrt machte. Mit der Entwicklung der organischen Chemie wurde das Süßholz jedoch im Laufe der Jahrhunderte vom Markt verdrängt.

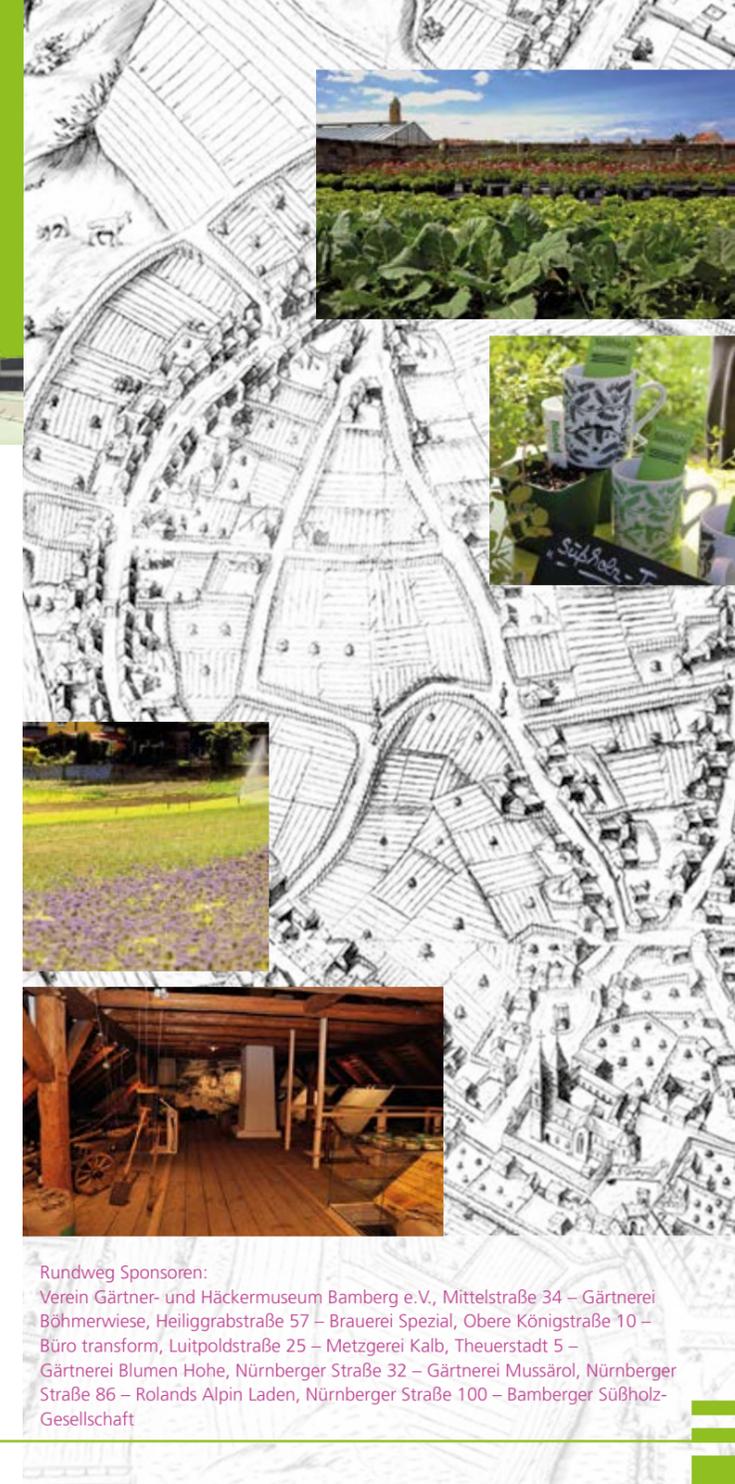
Durch die sinkende Kaufkraft war die zeitintensive Aufzucht der Pflanze nicht mehr rentabel. Der letzte Fotobeweis für den Süßholzanbau in Bamberg stammt aus den 1950er Jahren. Das Wissen über den Anbau und die Pflege des Süßholzes ging in den vergangenen 60 Jahren nahezu verloren. Jetzt ist das Süßholz wieder zu Hause. Einige tausend Jungpflanzen konnten von der 2010 aus dem Modellprojekt heraus gegründeten Süßholz-Gesellschaft auf bisher vier Felder gepflanzt werden. Und es sollen weitere dazu kommen. Bisher brachliegende Gärtnerflächen werden mit Süßholz rekultiviert und daraus ein Bamberg typisches Souvenir entwickelt.

Übrigens, das wohl bekannteste Produkt aus Süßholz ist die Lakritze: eine süße und gesunde Versuchung zugleich! Natürlich ist die Lakritze eine reine Geschmacksache – verführerisch finden sie die einen, abstoßend die anderen. Von zuckersüß bis ziemlich scharf ist alles zu haben. Probieren Sie selbst!

Highlight im Rundweg durch die Gärtnerstadt ist die moderne Aussichtsplattform neben der Gärtnererei Böhmerwiese. Sie ist Teil des Modellprojekts „Urbaner Gartenbau“. Von der Aussichtsplattform aus haben Sie einen einzigartigen Blick in die landwirtschaftlich geprägte historische Stadtstruktur inmitten des Welterbes. In ihrer Konstruktion und Materialwahl ist die Plattform von dem klassischen Gewächshausbau abgeleitet. In ihrer Form ist die Aussichtsplattform zwar klar, sie irritiert aber auch auf den ersten Blick. Denn die Plattform ist leicht gekippt. Ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten erzeugen die durchscheinenden Fassaden des Baukörpers aus Gussglas. Die hohe Qualität und das moderne Design der Aussichtsplattform haben auch die Bayerische Architektenkammer überzeugt. Die Plattform wurde in die „Architektouren 2012“ aufgenommen – eine jährliche Leistungsschau bayerischer Architektur und Landschafts- und Innenarchitektur.

Öffnungszeiten:

Mai - Oktober,
Mittwoch - Sonntag,
11.00 - 17.00 Uhr



Rundweg Sponsoren:

Verein Gärtner- und Häckermuseum Bamberg e.V., Mittelstraße 34 – Gärtnererei Böhmerwiese, Heiliggrabstraße 57 – Brauerei Spezial, Obere Königstraße 10 – Büro transform, Luitpoldstraße 25 – Metzgerei Kalb, Theuerstadt 5 – Gärtnererei Blumen Hohe, Nürnberger Straße 32 – Gärtnererei Mussärol, Nürnberger Straße 86 – Rolands Alpin Laden, Nürnberger Straße 100 – Bamberger Süßholz-Gesellschaft